

Untreue schlägt seinen eigenen Herrn.

Da Herr Braumers Kutscher, ehe es aufs Landhaus hinausging, krank geworden war, so hatte Herr Brauner einstweilen einen jungen Burschen an Jonas Stelle angenommen, der sehr bald eine große Anhänglichkeit an die ganze Familie zeigte.

Eines Tages war Herr Brauner in die Stadt gefahren, wo er ein Geschäft zu besorgen hatte, und bei dieser Gelegenheit mochte sich das Pferd wohl erkältet haben. Am andern Morgen wenigstens trat Göрге, so hieß der einstweilige Stellvertreter des Kutschers, in die Stube und sagte mit betrübter Miene, der Fuchs sei krank, auf dem rechten Vorderbeine bedenklich steif, und würde wohl dem Thierarzt in die Kur gegeben werden müssen. Dies geschah und nach einigen Tagen wurde das Pferd als geheilt wieder in seinen Stall geschickt. Bald nachher zeigte es sich aber, daß es doch nicht völlig gesund, indem eine Lähmung in dem steifen Beine zurückblieb, die seinen Gang unsicher machte.

„Sie müssen den Gaul verkaufen, Herr,“ sagte Göрге. „Wenn Sie ihn noch länger behalten, haben wir am Ende noch einmal ein Unglück damit, und schicken Sie ihn auf den Markt, so bezahlt man ihn gut, weil ihm kein Mensch ansieht,